

## Mag. Dr. Dr. Kurt Lettner

Konsulent der OÖ Landesregierung, allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger

A-4310 Mauthausen, Weidenweg 2

### **Ansuchen des OÖ Prangerschützenverbandes um Eintragung als UNESCO Kulturerbe, Thema „Bräuche der Festschützen von Oberösterreich“**

Präambel: Das Element enthält Praktiken und Fertigkeiten einer Gemeinschaft, die Bestandteil ihres Kulturerbes sind. Es sind weiters gesellschaftliche Praktiken und Rituale, die vom Bewerber gepflegt werden. Das Element vermittelt für die Mitglieder ein Gefühl der Identität und Kontinuität mit der Achtung der kulturellen Vielfalt und menschlichen Kreativität. Die Bewerbungsgruppe beteiligt sich als Gemeinschaft bei öffentlichen und privaten Anlässen und ist somit als Kulturträger in der Öffentlichkeit präsent.

Definition des Begriffes: Festschützen im Volksmund Prangerschützen nehmen diese Bezeichnung aus einem Begriff, der meint, dass jemand „im Prange“, das heißt „in Festesfreude“ ist.

Träger des Brauchtums sind folgende Gruppen:

Bürgergarden, Stahelschützen = Armbrustschützen, und Pöllerschützen, alle zusammen im Schutzverband firmierend. Grundsätzlich ist festzustellen, dass diese Bürgergarden eine jahrhundertlange Tradition pflegen. In der Folge werden einige exemplarisch angeführt. Die Vereine wurden aber 1938 mit Einmarsch der Nationalsozialisten abgeschafft. Das waren aktiv 37 Gruppen in Oberösterreich. Nach 1945 wurden einige, etwa 10 Gruppen, der Bürgergarden wiederbelebt, die bis dato bestehen und aktiv sind.

Gemeinsames Zeichen der Bürgergarden ist eine Uniform, nachempfunden einer französischen Uniform, weiß, rot paspeliert, mit schwarzem Ledergurt, einer Patronentasche und einem schwarzen Barett, einer einheitliche Bewaffnung, bestehend aus einem Sturmgewehr mit aufgefanztem Bajonett. Exemplarisch seien einige Bürgergarden angeführt: Regau, Freistadt, Friedburg, Haslach, Hofkirchen im Mühlkreis, Magdalenaberg im Kremstal, Windhaag bei Perg. Schützenvereine als selbstständige Schützenvereine bestehen in Oberösterreich seit Jahrhunderten exemplarisch angeführt: Hallstatt, Mondsee, Lauffen an der Traun, Gosau. Besonders zu erwähnen ist der kk privilegierte Schützenverein in Bad Ischl, mit kaiserlichem Dekret so anzuführen, der 1628 gegründet wurde und bis 1938 bestand, dann aber in den Deutschen Schützenbund eingegliedert wurde und bis 1942 aktiv war. Eine weitere Gruppierung im Verband der Festschützen sind die Stahel-Schützenvereine – Armbrust-Schützenvereine -, die ihre Heimat vor allem im Salzkammergut finden. Zu erwähnen ist Gmunden, Goisern – dieser Verein besteht seit 1862, dann Ebensee. Diese Stahel-Schützenvereine pflegen ein sehr intensives Brauchtum, das vor allem intern als Gruppenbrauchtum weitergegeben wird. Öffentliche Auftritte sind bei Festen und Feiern insofern gegeben, als Preisschießen bei diesen Stahel-Schützenvereinen sehr groß gefeiert werden. Die Pöller-Schützen sind im Landesverband eingegliedert, wobei Mitglieder besondere Funktionen im Rahmen der

Vereinstätigkeit als solche ausüben. Sie betreiben das sehr stark im Brauchtum verankerte Pöllerschießen.

Zum Brauchtum der Pöllerschützen in Oberösterreich:

In der Folge werden wesentliche bedeutende Brauchtumselemente angeführt, die von den einzelnen Gruppierungen im öffentlichen Raum, aber auch im Privatbereich gepflegt werden auf Basis von Dokumentationen diese Elemente einzelnen Gruppierungen zugewiesen werden. Diese Arbeiten stammen von Alexander Sixtus, Alexander Jalkotzy und Brigitte Euler. Weiters wurden Brauchtumselemente aus verschiedenen Presseaussendungen bis in das 19. Jahrhundert aufgesammelt sowie von Beobachtungen des Autors. Die Anführung der Brauchtumselemente erfolgt exemplarisch.

Gruppe 1- Brauchtumselemente im religiösen Bereich: Mitwirkung bei Fronleichnamsprozessionen mit Abgabe einer Ehrensalve unter anderem in Oberwang, Magdalenaberg, Hofkirchen, Haslach, Windhaag bei Perg, Traunkirchen und Hallstatt. Ursprung dieses Elementes aus der Gegenreformationszeit ist der Schutz vor Störung durch Andersgläubige bei diesen Umzügen. Ehrenwache beim Hl. Grab an den Kartagen, unter anderem in Freistadt, Windhaag bei Perg, hier seit dem 1. Weltkrieg bis heute. Patronatsfest alljährlich am Magdalenaberg. Das Leopoldi-Schießen zum Jahrestag des Hl. Leopold in Lauffen an der Traun.

Gruppe 2 – Brauchtumselemente im weltlichen Bereich: Jubiläumsfeiern der Vereine, z. B. 300 Jahre Schützenverein Hallstatt 1978, Begleitung von Hochzeiten mit Pöller-Schießen, Mitwirkung der Schützenvereine beim Fest 200 Jahre Innviertel bei Österreich 1978 – Bürgergarde Friedburg, Fahnenweihe der Bürgergarde, z.B. Friedburg 1984, Mitwirkung bei Geburtstagsfeiern des Kaisers 1891 und 1900 in Bad Ischl, Kriegerehrung der Bürgergarden am Allerseelentag, Mitwirkung der Musikkapellen als Teil der Bürgergarde Regau, Einweihung von Kriegerdenkmälern, Heldengedenksonntag.

Stahel-Schützenverein mit internem Gruppenbrauchtum, Jahresschießen Ebensee, Festzug, Festschießen, Schlusschießen am Jahresende, z. B. Hallstatt, als traditionelles Brauchtum sind die Gamsjagatage in Goisern zu erwähnen, die alljährlich große Aufmerksamkeit erregen.

**ZUSAMMENFASSUNG:** Die Festschützen in Oberösterreich bestehend aus den oben angeführten Gruppierungen pflegen seit Jahrhunderten ein tradiertes vielfältiges Brauchtum. Zum Schutz dieser Brauchtumselemente ist eine Aufnahme dieser Teile in das immaterielle Kulturgut der UNESCO seitens des Verfassers bestens zu empfehlen.

.....  
**Mag. Dr. Dr. Kurt LETTNER**  
Gerichtlich beeideter und  
zertifizierter Sachverständiger

Mauthausen, 17.06.2019